



# Neues aus Pedro II

Juli 2018





Ökomarkt zu Ostern



Ehemaligentreffen



Ein stolzes Ehepaar mit seiner neuen Zisterne



Gruppenfoto mit Schülern in der Radiostation der Stadt Pedro II

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

die Veränderungen in der brasilianischen Politik der letzten zwei Jahre wirken sich leider immer negativer auf den Nordosten Brasiliens und die Arbeit des Bildungszentrums Mandacaru aus; deutlich zu erkennen am so wichtigen Zisternenprojekt. So wurde im vergangenen Jahr vom Bundesstaat Piauí der Bau von 97 Zisternen beauftragt mit der Auflage, dass die Fördergelder erst nach Fertigstellung gezahlt würden. Nachdem die ersten 30 Zisternen im Juli 2017 erstellt und abgenommen wurden geschah dies auch und die restlichen 67 Zisternen wurden von Mandacaru gebaut. Doch auch nach zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen in der Hauptstadt Teresina sind bis jetzt noch keine Ausgaben für Gehälter, Baumaterial und Treibstoff ersetzt worden. Es ist offen, ob der Bundesstaat die getroffenen Abmachungen einhalten wird, das Geld scheint wortwörtlich versichert zu sein. Die Gelder müssen nun irgendwie beglichen werden. Über eine Extrapende freut sich das Bildungszentrum sehr.

Es betrübt mich zu sehen, dass die erfolgreiche Arbeit mit dem Zisternenbau nahezu brach liegt. In der Halbtrockenzone um Pedro II hat es in diesem Jahr gut geregnet. Die gebauten Zisternen sind voll und werden für die Menschen ein Segen in der regenlosen Zeit sein.

Wie sich die gesamte Situation für das Bildungszentrum Mandacaru darstellt und wie sich trotz dieser Hinder-

nisse die unterschiedlichen Projekte in Pedro II weiterentwickeln, werden uns im September Neto Santos und Francisco Kennedy de Oliveira Ribeiro erzählen. Neto ist seit 2004 Mitglied des Bildungszentrums Mandacaru und seit 2010 dessen Geschäftsführer, Kennedy ist seit fünf Jahren Sekretär an der Ökoschule Thomas à Kempis. Die beiden werden im September in Deutschland sein und verschiedene Unterstützer und Spender besuchen und über ihre Arbeit berichten. Die Reiseroute geht quer durch Deutschland. Wer Interesse an einem Besuch hat, melde sich bitte bei mir.

Ganz besonders freue ich mich auch über den tollen Bericht von Maximilian Gerhards, dem aktuellen Jahrespraktikanten von Mandacaru. Er berichtet über die Ökoschule, die Bildungsarbeit in der familiären Landwirtschaft, die politischen Proteste in Pedro II und seine ganz persönlichen Eindrücke und Erfahrungen im brasilianischen Nordosten.

Von der Homepage von Mandacaru hat Angelika Bahls einen Bericht von Neto de Santos über das erste Ehemaligentreffen in der Ökoschule übersetzt. Ein besonderer Moment der deutlich macht, wie wichtig es ist, dass die Kinder von Landarbeiter/innen eine gute Schulbildung erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und in Vorfreude auf die vielen Treffen im Zusammenhang mit dem Besuch, von Kennedy und Neto.

Für den Verein  
*Denise Corneille*  
0221/61 88 35  
[denise.corneille@gmx.de](mailto:denise.corneille@gmx.de)



**Aus den Zwischenbericht  
des Jahrespraktikanten  
Maximilian Gerhards**

## **Ökoschule**

Nach der Rückkehr vom Zwischenseminar fing das neue Schuljahr wieder langsam an. Es war schön, die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schülerinnen und Schüler wiederzusehen und neue kennenzulernen. Ich kümmere mich seit Schuljahresbeginn in den praktischen Unterrichtsstunden des Landwirtschaftsunterrichts um den Bereich der Hühner- und Schweinehaltung. Wir haben drei Schweine und 86 Hühner. Ich leite die Schülerinnen und Schüler bei den dort anstehenden Aufgaben an, was mir viel Spaß macht. Manche bringen mir noch neue Sachen bei, während ich anderen selber einiges erklären und beibringen kann. Wenn es ein Problem gibt oder ich Fragen habe, spreche ich mich mit den anderen Lehrerinnen und Lehrern ab. Daneben gebe ich hauptsächlich Vertretungsstunden und helfe bei Arbeiten auf dem Schulgelände, wie Unkraut jäten, mähen, Instandsetzung der Zäune, Austausch zerbrochener Dachziegel, Reparatur von Wasserleitungen und vielem mehr.

## **Bau eines Halbschattengartens**

Nach Karneval kam meine Mitfreiwillige Angela für einen Monat nach Pedro II. Es war ihr Wunsch, die Arbeit von Mandacaru kennenzulernen. Mit ihr, und einigen Schülerinnen und Schülern der Ökoschule, durfte ich beim Bau eines Halbschattengartens helfen. Mandacaru unterstützt Bauernfamilien mit dem Bau



solcher Gärten. Dabei handelt es sich um ein Holzgerüst, über das ein schwarzes Kunststoffnetz gespannt wird. Dieses verringert die Sonneneinstrahlung um 50%. Dadurch werden die Verdunstung und der Wasserverbrauch für den Gemüseanbau darunter verringert. Zudem werden die Pflanzen, vor allem Koriander, Frühlingszwiebeln, Rote Beete und Kopfsalat, vor der teils schädlichen Sonneneinstrahlung geschützt. Etwa zwanzig dieser Gärten hat Mandacaru in den vergangenen Jahren als Reaktion auf die andauernde Trockenheit bereits gebaut. Dieses Jahr kommen fünf weitere hinzu. Mit einem solchen Garten können die Familien ökologisch Gemüse anbauen und auf dem Markt der Stadt verkaufen.

Es war schön, mit den Schülerinnen und Schülern auch außerhalb der Schule zu arbeiten. Man merkte der Familie die Freude über den Garten und unsere Mitarbeit an. Ursprünglich waren zwei Tage

für den Bau vorgesehen aber wir wurden schon am ersten Tag fertig.

### **Eleição sem Lula é fraude – Eine Wahl ohne Lula ist Betrug**

Mit meinen Rundbriefen möchte ich nicht nur zu einem kulturellen Austausch beitragen. Es ist mir auch ein Anliegen, etwas über die aktuelle politische Situation in Brasilien zu berichten. Am 6. April bekam der ehemalige Präsident Brasiliens, Lula da Silva, einen Haftbefehl ausgesprochen, nachdem er bereits im Januar in zweiter Instanz zu zwölf Jahren Haft verurteilt worden war. Ihm wird vorgeworfen, im Zusammenhang mit dem Lava-Jato Korruptionsskandal die kostenlose Renovierung eines Luxusapartments durch einen großen Baukonzern angenommen zu haben. Richtige Beweise dazu gibt es nicht. Nichtregierungsorganisationen und die linksgerichteten politischen Kräfte halten den Prozess für



politisch inszeniert. Die politische Rechte möchte eine Kandidatur Lulas bei den Präsidentschaftswahlen Ende des Jahres verhindern: „Die Wahl ohne Lula ist ein Betrug!“ In Umfragen liegt dieser weit vor anderen Herausforderern. In seiner Amtszeit als Präsident hat Lula zahlreiche Sozialleistungen eingeführt und effektive Maßnahmen zur Armutsbekämpfung ergriffen, wie beispielsweise die „Bolsa Familiar“ (Finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Familien), die Landreform, die Kampagne „Fome Zero“ (Null Hunger) und Zisternenbau. Bis heute hat er großen Rückhalt in der ärmeren Bevölkerung des Landes. Es ist mir unverständlich, wie die Justiz in diesem Fall urteilt, während andere nachweislich korrupte Politiker weiterhin in ihren Positionen verbleiben.

Mit anderen Mitarbeitern von Mandacaru bin ich zu einer Protestaktion gegen die Inhaftierung Lulas in die

Nachbarstadt Piripiri gefahren. Organisiert wurde die spontane Aktion von der örtlichen sozialdemokratischen Arbeiterpartei PT, der Partei Lulas. Mit etwa dreihundert weiteren Teilnehmern blockierten wir drei Stunden lang die Hauptstraße von Parnaíba nach Teresina, über die der Verkehr zwischen Küste und Landesinnerem verläuft.

Wir sangen gemeinsam, beteten und tanzten. Die Aktion verlief sehr friedlich. Es war ein beeindruckendes Erlebnis. Ich habe bereits in Deutschland an politischen Demonstrationen teilgenommen. Dort habe ich nie eine solche Stimmung und Kraft wahrgenommen wie an diesem Tag. Auch erlebte ich zum ersten Mal, wie die Menschen hier, aus einer politischen Motivation heraus, eine solche Energie entfalten können.

Brasilien kommt mir manchmal wie eine Spiegelung der gesamten Welt vor.

Es gibt große soziale und finanzielle Unterschiede zwischen den Menschen. Brasilien ist ein reiches Land, reich an Natur, an Wasser, an Bodenschätzen, an Landwirtschaft, reich an Menschen und an Kultur. Brasilien ist die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt. Aber es herrscht eine ungleiche Verteilung des Wohlstands. Es gibt viele sehr wohlhabende Menschen, die einen Großteil des Reichtums besitzen und sich vielfach von dem Leid der Armen abwenden. Zum Teil leben sie auch auf Kosten ärmerer Bevölkerungsteile. Die Menschen, die in gesellschaftlichen Machtpositionen sind, die etwas an der bestehenden, ungerechten Situation ändern könnten, wenden den Blick ab und nutzen ihre Einflussmöglichkeiten für eigene Interessen aus. Ich kann verstehen, dass viele Menschen hier von dieser Nicht-Beachtung frustriert sind und sich nicht für das politische Geschehen des Landes interessieren.



**Bericht von Neto de Santos**

## **Ex-Schüler Treffen in der Ökoschule**

„Von heute aus betrachtet teilt sich mein Leben in zwei Abschnitte, und zwar in eines vor und in eines nach meinem Besuch der Ökoschule in Pedro II“, sagt André, einer der sogenannten „Ex-Schüler“. Für ihn und alle ehemaligen Schulabgänger wurde ein gemeinsames Treffen mit den Schülerinnen und Schülern der mittleren Klassen angeboten. „Nutzt die Jahre,

denn die Schule war bisher die beste Zeit meines Lebens“, bekräftigt Daniela Lima, ehemalige Schülerin und heutige Physiotherapeutin. Diese und andere Aussagen machten aus dem Treffen am 8. Februar 2018 in der Ökoschule ein emotionales und hoffnungsvolles Ereignis. Der Name des Treffens „Café Ex“ versteht sich als Referenz an alle Schülerinnen und Schüler, die die Ökoschule schon durchlaufen haben. Die vielen erzählten Geschichten waren Momente des Teilens, auch mit den geladenen Gästen des Mandacaru-Vorstands, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium.

Der Austausch dauerte über 2 Stunden. Außer den Erzählungen über die gemachten Schulerfahrungen und deren Bedeutung für das eigene Leben, berichteten die Ex-Schüler über ihren beruflichen Werdegang. Die meisten Erfahrungen wurden über die schönen Momente, aber auch über den Zueigewinn an Wissen und die Unterstützung bei der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit ausgetauscht.

Es war ein „Mehrgenerationen-Treffen“, z.B. mit Hélio Ulisses aus der ersten Schülergeneration in 2005 bis hin zu Marta Moreira und Leone Rodrigues, die 2017 die Schule verlassen hatten.

Wir haben über 120 Minuten lang Freude, Emotionen, Ratschläge und Würdigungen erlebt. Es war ein familiäres Treffen von Ehemaligen und Schülern. Das Treffen hat im Rahmen der „Woche der Integration“ zu Beginn des Schuljahres 2018 stattgefunden.

*Viele Grüße nach Deutschland*

Impressionen vom Ehemahligentreffen



Wir freuen uns auf den Besuch  
**von Neto de Santos und Francisco Kennedy de Oliveira Ribeiro**



Hilfe für Pedro II und den Nordosten Brasiliens:

**Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.**

**Postbank Köln**

**KTO: 8 78 507**

**BLZ: 370 100 50**

**IBAN: DE24 3701 0050 0000 8785 07**

**BIC: PBNKDEFF**

**Ahornweg 2**

**53757 Lohmar**

**Telefon 02241-38 38 13**

Besuchen Sie folgende Webseiten:

**[www.pedro-segundo.de](http://www.pedro-segundo.de)**

**[www.cf-mandacaru.org](http://www.cf-mandacaru.org)**

Letztere hat auch deutschsprachige Informationen  
und aktuelle Fotos.

**Kontakt in Brasilien**

**Maria Platen**

**Centro de Formação Mandacaru de Pedro II**

**Rua Monsenhor Uchôa No. 270**

**64.255-00 Pedro II – Pi**

**[www.cf-mandacaru.org](http://www.cf-mandacaru.org)**